

## Themen im Dezemberheft:

- Rittersterne – eindrucksvolle Festtagsblüten
- Wie werden Obstbäume produziert?
- Wintergrüne Stauden im Kleingarten

## Aus Sachsen aktuell:

- Gartenamtsleiter waren in Dresden zu Besuch
- Artenvielfalt: Natur im Garten
- LSK-Chronisten berieten über die Kleingärten im Zeitenwandel
- Kräuterapotheke: Sanddorn

## Jahresabonnement

inklusive Postzustellung und Mehrwertsteuer 15,00 Euro (Bestellungen über den Verein).

## Dezember mild und mit viel Regen, bringt dem nächsten Jahr wenig Segen

### Mulchfolie für Beete

Für die Vorbereitung der Beete im Frühjahr gibt es Mulchfolie aus nachwachsenden Rohstoffen. In einem mit dieser Folie eingepackten Beet kann sich das Bodenleben ungestört entwickeln. Die schwarze Farbe sorgt dafür, dass sich der Boden bei Sonnenschein schnell erwärmt. Gleichzeitig haben Saatunkräuter wegen Lichtmangel geringe Chancen, sich zu entwickeln, und selbst Wurzelunkräuter werden geschwächt. Bevor die Folie ausgebreitet wird, sollte die Fläche gegossen werden. Zudem kann man groben Kompost und Laub verteilen. Auch die letzten Ernterückstände können flächig als Nahrung für die Bodenlebewesen ausgebracht werden.

Vollständig abbaubare Mulchfolie, z.B. aus Maisstärke oder Getreidemehl, verrottet bis zum Frühjahr und kann zusammen mit den Resten des Flächenkompostes vom Beet geharkt bzw. eingearbeitet

werden. Es entsteht im Gegensatz zu PE-Folien kein Restmüll, und es wird kein Mikroplastik in den Boden eingebracht. Der Boden ist gut für die neue Saison vorbereitet.

### Baumstämme weißén

Die Stämme der Obstbäume können zum Schutz ganzjährig weiß angestrichen werden. Wichtig ist dies vor allem im Winter. Mit 10 l Wasser, 1 l angerührtem einfachen Tapetenleim ohne Kunstharze und 1,5 kg Kalk kann ein solcher Anstrich selbst hergestellt werden. Beimengungen von z.B. Lehm, Gesteinsmehl, Algenkalk, Ackerschachtelhalm- und Rainfarnbrühe unterstützen die Gesunderhaltung der Baumrinde. Es gibt aber auch fertigen Baumanstrich zu kaufen.

Der Kalkanstrich verhindert Frostrisse, weil die weiße Farbe das Sonnenlicht reflektiert und der Stamm sich dadurch nicht so stark einseitig aufheizt. Außerdem ist er ein wirksamer Schutz gegen Wildverbiss,

Moose, Flechten, Pilzbefall sowie kleine Schädlinge, die sich in der Rinde eingenistet haben. Und er wirkt antibakteriell. Schließlich treiben Bäume mit Kalkanstrich später aus, so dass auch das Risiko von Schäden durch Spätfröste gemindert wird.

Der Kalkanstrich sollte jedes Jahr erneuert werden. Idealerweise werden vor dem Anstrich lose Rindenpartien mit einer Bürste entfernt, auch um auf Schadstellen zu prüfen. Der Anstrich erfolgt an einem regen- und frostfreien Tag vom Wurzelbereich bis auf Höhe der ersten größeren Gerüstäste.

Sven-Karsten Kaiser, Zertifizierter Pflanzendoktor, Gartenfachberater



### Ökotipp des Monats

Test mit Kresse: Dieses Kraut zieht Erdflöhe nahezu magisch an. Um also festzustellen, ob der Boden mit Erdflöhen verseucht ist, sät man zuvor Kresse aus und wartet das Ergebnis ab.

Erdflöhe lieben Kresse, was nicht zuletzt dieses Foto ausdrückt. Sollte Ihr Gartenboden von diesen Plagegeistern befallen sein – hier werden Sie bestimmt fündig und können im Fall der Fälle Gegenmaßnahmen einleiten.

Foto: CIS/pixelio.de